

Diese E-Mail wird nicht richtig dargestellt? Klicken Sie auf unsere [Web-Version](#).



NEWSLETTER

Evangelisches Dekanat
Karlsruhe-Land

Erwin-Vetter-Platz 9-11 · 76275 Ettlingen
Telefon 07243-7257 933 · dekanat.karlsruheland@kbz.ekiba.de
www.karlsruhe-land.de



EVANGELISCHER
KIRCHENBEZIRK
KARLSRUHE-LAND

Dekanats-Newsletter Karlsruhe-Land

Februar 2025

Monatsspruch Februar 2026

**Du sollst fröhlich sein und
dich freuen über alles Gute,
das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie
gegeben hat.**

5. Mose 26,11



Liebe Leserin, lieber Leser,

kann man denn zu anderen sagen: Du sollst fröhlich sein und dich freuen? Geht das so auf Kommando?

Wir haben einen Hausmeister und Kirchendiener, der Aussiedler ist. Er hat neulich gesagt, er wundere sich, dass viele so unzufrieden sind. Er erinnere sich genau daran, wie es war, als sie damals von Sibirien kamen. Ein großes Staunen und eine große Freude, nicht nur über all das Materielle, was es hier im Westen gab, sondern auch wie alles funktioniert und wie ordentlich es hier bei uns ist.

Ähnlich staunte ein Besuch aus unserer Partnergemeinde in Südafrika: wie grün hier alles ist. Wie sicher man sich fühlen kann auf den Straßen, auch nachts. Welch ausgefeiltes soziales und diakonisches System es hier gibt. Wenn man sich so „von außen“ sieht, gewinnt man ein großes Stück Dankbarkeit, wie gut es uns geht. Und man schämt sich, wenn man selbst oder andere so viel „bruddelt“: am Staat, an der Kirche, an diesem und jenem. Natürlich gibt es vieles, was nicht ideal läuft. Aber im Großen und Ganzen kann man festhalten: Wir sollten fröhlicher und dankbarer sein – über all

das Gute, das der HERR, unser Gott, uns und unseren Familien gegeben hat.

So ist unser Monatsspruch dann weniger ein Imperativ, ein Befehl – sondern eher ein Zurechtrücken unserer Perspektiven. Auch hier – „von außen“. Aus dem Wort Gottes nämlich, das uns ermutigt und manchmal zurechtrückt. Deshalb: Lasst uns fröhlich sein und dankbar und uns freuen an all dem Guten, das der HERR, unser Gott, uns tut.

Pfarrer Andreas Heitmann-Kühlewein, Ettlingen

Unsere Themen

- [Kirchenfenster für die Tiny Music Church: Jury prämiert Siegerentwurf](#)
- [Kunstaussstellung von Emil Wachter](#)
- [Jonas Rühle wird am 31. Januar als Bezirksjugendpfarrer eingeführt](#)
- [Kirche setzt Zeichen für demokratische Werte](#)
- [Diskussion in Linkenheim: Wie politisch soll Kirche sein?](#)
- [Evangelische Frauen laden zum Begegnungs- und Austauschtag ein](#)



Kirchenfenster für die Tiny Music Church: Jury prämiert Siegerentwurf

Vier überzeugende Entwürfe für ein neues Kirchenfenster der Tiny Music Church wurden am Freitag, 23. Januar, einer fünfköpfigen Jury im Architekturbüro ruser+partner präsentiert. Ziel des Wettbewerbs „Kunst am Bau – Fenstergestaltung“ ist es, ein Fenster zu realisieren, das den Charakter der kleinen Holzkirche sichtbar macht und sich künstlerisch mit Schwingungen, Formen und Musik auseinandersetzt.

„Wir suchen ein Kunstwerk, das den Charakter unserer Tiny Music Church auch von außen sichtbar macht“, sagte Bezirkskantorin und Ideengeberin Anke Nickisch im Vorfeld der Entscheidung. Gemeinsam mit den Professoren Fabian Goppelsröder und Daniel Roth, Architekt und Geschäftsführer von ruser+partner Stefan Nessler sowie Pfarrer Pascal Würfel bewertete sie die eingereichten Arbeiten.

Der Wettbewerb entstand im Rahmen eines Seminars von Dozentin Nina Laaf an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Die Bandbreite der Entwürfe war groß: von klassischer Bleiverglasung über Farbglass mit Bleiprofilen bis hin zu experimentellen Arbeiten mit Überfangglas. Ein Entwurf thematisierte den Wald als Resonanzraum, ein anderer trug den Titel „Resonanzfenster“.

Den ersten Preis erhielt Jessica Reiter für ihren Entwurf „Complex Simplicity“. Die Arbeit überzeugt durch eine reduzierte Dreiteilung und den Einsatz der Grundfarben Gelb, Rot und Blau, die auf den zweiten Blick vielfältige Deutungsräume eröffnen. Drei runde Kunstglasfenster sollen künftig die Musik aus dem Innenraum visuell in den Außenraum übertragen. „Die drei Grundfarben wurden ihrer Einfachheit und gleichzeitig ihrer Komplexität wegen ausgesucht“, erläuterte die Preisträgerin der Akademie.

Pfarrer Pascal Würfel zieht ein positives Fazit: „Wir haben eine Arbeit gesucht, die das besondere Etwas mitbringt und gleichzeitig Raum für eigenes Nachdenken über Musik und Glauben schenkt. Und genau das haben wir gefunden.“ Auch Anke Nickisch zeigt sich überzeugt: „Das kann ich mir sehr gut in der TinyMusicChurch vorstellen.“ Weitere Informationen und eine Spendenmöglichkeit finden sich [hier](#).



Kunstaussstellung von Emil Wachter

Die Ausstellung „Mit anderen Augen – Die Bibel in Gesichtern“ präsentiert noch bis Ostern im Evangelischen Gemeindehaus Linkenheim, Karlsruher Straße 62, 76351 Linkenheim-Hochstetten, rund 30 ausgewählte Farblithografien aus der monumentalen „Singener Trilogie“ von Emil Wachter (1921–2012). Dieser eindrucksvolle Werkzyklus umfasst insgesamt 126 Blätter – verteilt auf drei Mappen mit jeweils 42 Bildern – und gilt als eines der wichtigsten freien grafischen Projekte des Künstlers. Im Mittelpunkt von Emil Wachers Werk steht das Gesicht. Der Künstler konzentriert sich

auf das Ausdrucksstärkste am Menschen: das Antlitz, als Spiegel der Seele, Geschichte und göttlicher Berührung. Von Adam und Eva über Mose und Maria bis zu Jesus und Petrus reicht der Reigen der Porträts, in denen sich nicht nur Lebensgeschichten, sondern auch Glaube, Zweifel, Schuld und Hoffnung verdichten. Von 1979 bis 1981 wurden Teppiche nach Entwürfen Emil Wachters für die Herz-Jesu-Kirche in Singen gestickt. Seine Intention geht weit über die Illustration religiöser Texte hinaus. Es geht um existenzielle Fragen, die jede und jeden betreffen: Wer sind wir als Menschen? Wie sind Leid, Versagen, Stärke und Hoffnung im Antlitz eines Einzelnen ablesbar? Emil Wachter lädt ein, sich in die Gesichter hineinzusetzen und im Dialog mit ihnen eigene Lebenssituationen und Glaubenserfahrungen wiederzuentdecken. Die Auswahl der Motive beschränkt sich nicht nur auf die bekannten Heldinnen und Helden. Auch Außenseiter, Gescheiterte und Zweifler finden Platz und Würdigung – damit wird deutlich: Die Geschichte Gottes mit den Menschen ist eine Geschichte von Höhen und Tiefen, Treue und Irrwegen, wie sie auch heute aktuell und erlebbar ist. Emil Wachters Werke fordern heraus, stehen zu bleiben, zu schauen und im eigenen Herzen Resonanz zu spüren. Die Hinwendung zum Gesicht als zentrales Motiv ermöglicht es, die Figuren der Bibel nicht nur als Teil einer fernen Vergangenheit, sondern als gleichnishaftes Gegenüber im eigenen Leben neu zu entdecken.



Jonas Rühle wird am 31. Januar als Bezirksjugendpfarrer eingeführt

Auf der Herbstsynode hatte sich Pfarrer Jonas Rühle der Bezirkssynode als neuer Bezirksjugendpfarrer vorgestellt. Mittlerweile wurde er durch die Landeskirche berufen. Seine gottesdienstliche Einführung ist nun recht kurzfristig für Samstag, 31. Januar, in einem Jugendgottesdienst in Liedolsheim vorgesehen. Da Landesjugendpfarrer Walter Boes nicht persönlich die Einführung vornehmen kann, übernimmt das Dekan Dr. Martin Reppenhagen.

Jonas Rühle kommt aus Spielberg, damals noch Kirchenbezirk Alb-Pfinz. Seit einem Jahr ist er Pfarrer in Linkenheim, davor war er Lehrvikar in der Christuskirche Karlsruhe und im Kraichgau als Pfarrer tätig. Dort war er

unter anderem damit betraut, eine Diakonenstelle für Jugendarbeit zu schaffen und eine Sommerfreizeit für Jugendliche aufzubauen. In der Jugendarbeit ist er zusammen mit Verena Essig und Joachim Zeitler tätig. Seine Rolle ist hauptsächlich die Verbindung der Jugendarbeit in der Nördlichen Hardt, neben den CVJMs und den weiteren Kirchengemeinden. In Linkenheim ist die Kirchengemeinde gut mit dem CVJM vernetzt. In diesem CVJM hatte er als Jugendlicher ein einjähriges Praktikum absolviert. Er nimmt an den Sitzungen des Leitungskreises teil und berät die Planungen der Jugendarbeit.

„Wir können sehr dankbar sein, dass Jonas Rühle mit seiner aus der Jugendarbeit kommenden Erfahrung und seinen engen Verbindungen zum CVJM die Aufgaben eines Bezirksjugendpfarrers in Karlsruhe-Land übernommen hat. Unsere Gebete können ihn dabei begleiten“, sagte Dr. Martin Reppenhausen.



Kirche setzt Zeichen für demokratische Werte

Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl am Sonntag, 8. März, lädt die Evangelische Paulusgemeinde Ettlingen im Februar zu einer öffentlichen Veranstaltungsreihe ein. Unter dem Leitgedanken „Werte, für die wir stehen!“ stehen Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt, Rechtsstaatlichkeit, Meinungsfreiheit, Streitkultur und Zivilcourage im Mittelpunkt.

Den Auftakt bildet am Dienstag, 3. Februar, um 19 Uhr ein Vortrag zum Thema „Christliche Verantwortung in herausfordernden Zeiten“. Referent ist Holger Gohla, Theologe und ehemaliger SWR-Fachredakteur für Religion. Er wird der Frage nachgehen, welche Rolle christliche Werte in gesellschaftlichen und politischen Umbruchszeiten spielen können.

Am Freitag, 6. Februar, um 19 Uhr folgt die Veranstaltung „Demokratie erleben“. In einer Präsentation von Literatur und Texten zum Thema Demokratie wirken Monika Hirsch von der Abraxas-Buchhandlung sowie die Schauspielerinnen Ondine Dietz und Carmen Steiner mit. Die Beiträge laden zur Auseinandersetzung mit demokratischen Grundwerten aus literarischer und künstlerischer Perspektive ein.

Am Montag, 23. Februar, findet um 19 Uhr, ein öffentliches Bürgergespräch statt. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Zukunft gemeinsam gestalten“ und widmet sich zentralen gesellschaftspolitischen Fragen wie der Stärkung der Demokratie und des Klimaschutzes. Teilnehmende auf dem Podium sind Alena Fink-Trauschel (FDP), Anneke Graner (SPD), Kai Keune (Bündnis 90/Die Grünen), Lorenzo Saladino (CDU) sowie Lars Rinn (Die Linke). Ziel der Veranstaltung ist es, den direkten Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den Kandidierenden zu fördern und Raum für Fragen, Meinungen und Diskussion zu bieten. Der Eintritt ist frei.

Begleitend zur Veranstaltungsreihe wird von Sonntag, 8. Februar, bis Sonntag, 8. März, die Fotoausstellung „Menschenwürde“ von Prof. Dr. Jörg Winter gezeigt. Die Ausstellung wird am 8. Februar um 11:15 Uhr in Anwesenheit des Künstlers eröffnet. Sie ist mittwochs bis samstags von 15:30 bis 18 Uhr sowie sonntags von 11:15 bis 12:15 Uhr geöffnet.

Alle Veranstaltungen finden im Gemeindehaus der Evangelischen Paulusgemeinde, Schlesierstraße 1, 76275 Ettlingen, statt. Der Eintritt ist frei. Mit der Veranstaltungsreihe möchte die Paulusgemeinde ein Zeichen für demokratische Werte setzen und zur offenen Diskussion ermutigen.



Diskussion in Linkenheim: Wie politisch soll Kirche sein?

Im Kontext der bevorstehenden Landtagswahlen in Baden-Württemberg am Sonntag, 8. März, eröffnet die Evangelische Kirchengemeinde Linkenheim wieder einen Raum für Begegnung und kontroverse Diskussion zwischen Kirche und Politik. Die Frage „Wie politisch soll/darf/muss Kirche sein?“ diskutieren am Donnerstag, 26. Februar, um 19:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Linkenheim, Karlsruher Straße 62, 76351 Linkenheim-Hochstetten, der Volkswirt Daniel Caspary, CDU-Abgeordneter im Europäischen Parlament, und der evangelische Theologe Dr. Marc Witzenbacher, Prälat in Südbaden. Bürgermeister Michael Möslang spricht ein Grußwort. Moderiert wird das Gespräch von Kirchenrat Dr. André Kendel. Wir

freuen uns auf Sie und wollen den Abend bei Jazzmusik und Gesprächen mit Getränken ausklingen lassen.

Im Vorfeld der Bundestagswahlen im vergangenen Jahr hatten wir Landtagspräsidentin Muhterem Aras zum Thema: „Welche Gesellschaft wollen wir?“ in unser Gemeindehaus eingeladen. Dieses Mal kommen unter der Leitfrage „Wie politisch soll Kirche sein?“ unterschiedliche Stimmen zu Wort und nehmen die Rolle der Kirche in unserer Gesellschaft neu in den Blick.

Ausgangspunkt des Abends sind Äußerungen von Bundestagspräsidentin Julia Klöckner, die davor warnte, dass Kirche austauschbar werde, wenn sie sich zu tagespolitischen Fragen äußere, statt Fragen der Sinnstiftung in den Blick zu nehmen. Die daraus entstandene öffentliche Diskussion wollen wir mit der Frage „Wie politisch soll, darf oder sogar muss Kirche sein?“ aufnehmen.

„Kirche war immer politisch“, so der ehemalige CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet. Die Kirche werde mit ihrer Botschaft immer „ein Ärgernis sein und das ist auch gut so!“ Die Grünen-Fraktionschefin Britta Haßelmann spricht sich für eine politisch aktive Kirche aus. „Warum sollten sich die Kirchen nicht äußern zu Ungerechtigkeiten in dieser Welt, zu Mitmenschlichkeit, zur Achtung der Würde jedes Menschen, zum sozialen Zusammenhalt und zur Nächstenliebe?“ Ähnlich äußerte sich auch der SPD-Fraktionsvorsitzende Matthias Miersch.

Doch die Frage, wie politisch Kirche sein soll, endet nicht bei der Institution. Sie richtet sich an jeden, der sich als Christ versteht. In der Bergpredigt ermutigte Jesus seine Nachfolger, sich im Hier und Jetzt einzumischen, wenn er betont: „Ihr seid das Licht der Welt, ihr seid das Salz der Erde.“ (Matthäus 5,13)



Evangelische Frauen laden zum Begegnungs- und Austauschtag ein

Die Evangelischen Frauen im Kirchenbezirk Karlsruhe-Land laden am Freitag, 20. März, von 15 bis 19 Uhr zu einem Glaubenstag unter dem Titel „FrauenTRäume“ in die Paulus-Gemeinde, Schlesierstraße 1, 76275 Ettlingen, ein. Die Veranstaltung richtet sich an Frauen, die eigene Vorstellungen für ihr Leben, ihre Kirchengemeinde oder ihren Bezirk einbringen

möchten, Interesse an gemeinsamer Ideenentwicklung haben oder Räume der Begegnung zur Stärkung und Vernetzung suchen. Geplant sind unter anderem ein kreativer Austausch sowie gemeinsames Singen, Tanzen und Essen. Um Anmeldungen wird bis Donnerstag, 12. März, gebeten: Dr. Karen Bergesch, E-Mail: karen.bergesch@kbz.ekiba.de, Telefon: 0721 7259246 oder bei Gundula Benoit, E-Mail: gundula-benoit@gmx.de, Telefon: 07243 9390499.



Rückmeldung zum Newsletter

Die Redaktion des Newsletters liegt in den Händen von Claudius Schillinger, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising im Kirchenbezirk. Er freut sich über Rückmeldungen und Anregungen zu den Inhalten: claudius.schillinger@kbz.ekiba.de.

[Datenschutz](#) | [Impressum](#)

Evangelisches Dekanat Karlsruhe-Land, Erwin-Vetter-Platz 9-11, 76275 Ettlingen, Telefon: 07243 7257933, E-Mail: dekanat.karlsruheland@kbz.ekiba.de

Redaktion des Newsletters: Claudius Schillinger, E-Mail: claudius.schillinger@kbz.ekiba.de und Dekan Dr. Martin Reppenhagen (V.i.S.d.P.), E-Mail: martin.reppenhagen@kbz.ekiba.de. Der Newsletter kann bei Claudius Schillinger, E-Mail: claudius.schillinger@kbz.ekiba.de, bestellt oder jederzeit abbestellt werden. Alle Texte des Newsletters können frei verwendet werden für Gemeindebriefe, Facebook, kirchliche Internetseiten und Amtsblätter.

[Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich hier abmelden.](#)